

Messieurs et Dames!

L'espoir de vous amuser, peut-être de vous plaire, et surtout ce que j'ai entendu dire dans tous les pays que j'ai parcourus de votre extrême indulgence pour les étrangers, m'ont enhardi à paroître devant vous.

Je regrette beaucoup de ne pouvoir m'exprimer dans votre langue, qu'on dit si belle; je réclame même vos bontés pour celle que je parle, en ayant presque perdu l'usage par mes séjours en Angleterre, en Amérique, aux Indes et sur les côtes de la Chine.

Quoique je paraisse devant vous en Costume de Magicien chinois, ce n'est point que je veuille vous faire supposer que je suis Magicien ou Sorcier. Notre époque ne permet plus de croire à de telles choses. J'essaierai seulement d'imiter les sorciers afin de vous amuser, en trompant vos yeux. C'est vers ce but que tendront toute ma dextérité, ma subtilité, mes efforts.

Puisse-je, Messieurs et Dames, me rendre digne de cette indulgence dont vous avez donné tant de preuves aux artistes de toutes les nations!

J. Phillippe.

Meine Herren und Damen!

Die Hoffnung, zu Ihrer Unterhaltung etwas beizutragen, vielleicht Ihren Beifall erringen zu können — und hauptsächlich Ihre unbegranzte Güte und Nachsicht gegen Fremde, welche mir in allen Ländern, die ich durchreiste, von Ihnen gerühmt wurden, ermuthigten mich vor Ihnen zu erscheinen.

Nicht nur, daß es mir unmöglich ist, mich in Ihrer Sprache ausdrücken zu können, so muß ich selbst die Nachsicht für meine Muttersprache in Anspruch nehmen, da ich mich derselben durch meinen langjährigen Aufenthalt in England, Amerika, Indien und den Küsten von China fast entwöhnt habe.

Obgleich ich in der Tracht eines Zauberers vor Ihnen zu erscheinen die Ehre habe, ist es doch durchaus nicht meine Absicht mich für einen solchen auszugeben. Unser Zeitalter gestattet derlei Angaben nicht mehr und ich will nur versuchen sogenannte Zaubereien nachzuahmen, um Sie zu unterhalten, indem ich Ihre Augen täusche. Nach diesem Ziele allein werden meine Bemühungen, meine Fertigkeit, mein geringes Talent streben.

Wöchte ich so glücklich seyn, auch mir einen Theil Ihrer huldvollen Gnade zu erwerben, deren sich schon so viele Künstler aller Nationen zu rühmen haben!

J. Phillippe.

1843